

Dich quitt und werde thun, was ich thun muß! — Gelobt Du mir zu sühnen, wie ich begehre, so gelobe ich Dir, es dahin zu bringen, daß mein, daß Dein Name vom Makel frei bleibt. Wie schwer es mir auch wird, es wird mir gelingen; — denn ich fühle es, Gott ist mit mir, er wird mir Kraft verleihen. Hörgst Du noch länger, so enthülle ich die That, wie sie liegt und Dir selbst schreibe es zu, wenn man hinfort auf Dein Kind, — auf Dich, weil es Deinen Namen trägt, weil es Deine Härte zur That treibt, mit Verachtung blüht!

Sie war so erregt geworden, so sich selbst und Alles vergessend, daß sie jetzt fast leblos in den Sessel zurück sank.

Der Gedanke, eine Schmach auf seinen Namen gewälzt zu sehen, wirkte mächtiger auf Reinhard, als vielleicht der Tod seines Kindes es vermocht hätte.

„Ich will es!“ sagte er, sich zu ihr herabbeugend.

„Vater!“ rief Angelique und schlang so krampfhaft die Arme um seinen Nacken, daß sie den starken Mann zu sich herabzog. Helle Thränen rieselten ihr über ihre Wangen herab. „Vater! Heute bin ich Dir neu geboren. Die Thränen, welche jetzt der Beweis Deiner Liebe mir erpreßt, sie sühnen jene, welche Deine Härte dem Auge des armen Mannes einströckte, — deren Folgen so entsetzlich waren. Mutter,“ sprach sie, die Hände über des Vaters Haupt faltend, das sie noch immer an ihrer Brust festhielt, „Mutter, sieh herab, befestige seinen Entschluß und segne uns!“

Am folgenden Tage stand Angelique im Zimmer des Gerichtsdirektors, dem sie unter dem Siegel der Verschwiegenheit wichtige Gesändnisse gemacht haben mußte.

„Ich schätze Sie, mein Fräulein,“ sagte dieser; „Sie wissen zu vergüten, und da die Sache doch nicht rückgängig zu machen ist, verbürge ich Ihnen Verschwiegenheit. Doch wie viel Sie auch dem Manne thun, Sie können ihm nie vergelten; denn selbst freigesprochen bleibt er unter solchen Umständen lebenslang ein Märtyrer Ihrer Ehre.“

„Ich fühle das,“ erwiderte Angelique, „und nur meines Vaters wegen bitte ich um Verschwiegenheit, sonst würde mich nichts hindern, hinzutreten und laut meine Schuld zu bekennen. — Mein Vater erblickt in der Veröffentlichung der That einen Makel seines Namens, seiner Ehre, und da ich seines Bestandes bedarf, um mein Werk zu vollenden, so muß ich mich seinem Willen fügen. Seibold würde sonst bei seiner Freisprechung nur seine Freiheit, nicht aber wie jetzt seine und seiner Familie Versorgung gewinnen; doch ich werde der Welt zeigen, daß der arme gekränkte Mann

auch der höchsten Achtung werth ist, gewiß Herr Direktor, ich werde es.“

„Ich zweifle nicht daran,“ sagte der Direktor, „und biete deshalb willig die Hand, eine Sühne herbeizuführen, durch welche auch die Schuld der durch die unläugbarsten Umstände ihn verdammenden Richter getilgt wird. — That und Umstände nur steht ja der Richter, sie müssen sein Urtheil bestimmen, und wenn er irrt, irte er menschlich. Gott allein ist unfehlbar, nur er erkennt Absicht und richtet milde und gerecht, wenn die Gerechtigkeit irrt.“

„Aber, ich bitte, senden Sie gütigst Seibolds Freisprechung mir zu. Ich will sie ihm überbringen. Es soll mir die größte Genugthuung sein, ihm selbst mein Geständnis abzulesen und auch seine Verschwiegenheit mir zu erbitten.“

„Mein Fräulein, ich bewundere Sie, Sie zwingen mich zur größten Hochachtung und Ihre Wünsche, ich erfülle sie mit Vergnügen. Möge es Ihnen dort eben so gelingen, wie hier. Ich zweifle daher keineswegs; denn wer so gut zu machen weiß, besiegt jedes Herz.“

„Das gebe Gott!“ sagte Angelique. Sie trennten sich.

Angelique war seit jener Zeit eine andere geworden, aller Leichsinn der Jugend, das heißt, jener leichte Sinn, den man den belebenden Dufte dieser unserm Sinn nur einmal entkeimenden Blüthe nennen kann — denn er umgibt jeden Übermuth mit einem Zauber, der selbst den ernstesten Tadler oft verkommen läßt — er war verschwunden. Eine Entschiedenheit hatte in ihrem ganzen Wesen Platz genommen, welche ihr das mit den Gespielinnen bisher geführte bunte Treiben verhaßt machte. Sie sehnte sich hinweg von ihnen und war fest entschlossen, nicht mehr in die Anstalt zurückzukehren, ihr ganzes Leben fortan der Sorge jener Familie zu widmen, welche durch ihre Schuld ins Verderben gestürzt wurde.

In der Stadt war bald allgemein die Nachricht verbreitet, Meister Seibold's Prozeß sei durch Entdeckungen, welche dessen Schuldslosigkeit an jenem Diebstahle vermuthen ließen, noch einmal revidirt worden, und diese hätten wirklich zu der Ueberzeugung geführt, daß damals, von den Umständen getäuscht, ein Schuldig über den Unschuldigen ausgesprochen und seine Freilassung bereits verfügt worden sei. —

Sobald Seibold's Freisprechung in Angelique's Hände gelangte, eilte sie in die Straf-Anstalt und ließ sich bei dem Direktor melden.

„Ich bringe Ihnen die Freisprechung eines Ihrer Gefangenen, Gottfried Seibold's,“ hub sie an, und überreichte ihm ein Papier.

Nachdem der Direktor die Schrift gelesen, sagte er: „Wenn Sie es nicht Neugierde nennen wollen, so gestehe ich Ihnen, ich wünschte

wohl zu wissen, woher das lebhaftere Interesse einer so jungen, schönen Dame für einen alten närrischen —

„Es gibt Dinge,“ fiel Angelique rasch ein, „welche man, ohne indiscret zu sein, durchaus nicht berühren darf. Zürnen Sie mir nicht und versagen Sie meiner Bitte die Gewährung nicht, den Gefangenen hieherzuführen und mich mit ihm allein zu lassen.“

„Keineswegs. Ich ehre es, mein Fräulein. Ihre Bitte gewähre ich gern.“ Er ging.

Angelique blieb allein zurück. Man sah es ihr an, daß sie sich in großer Aufregung befand. — „O mein Gott,“ hob sie an, „gib mir jetzt Kraft, daß ich es ertrage, daß ich der Last nicht unterlege, die das Bewußtsein auf meine Seele wälzt, Schuld an dem Tode zu sein, der eine geliebte Mutter ihren Kindern entriß, einen schuldblosen Vater der Schande, dem Kerker preisgab und die unschuldigen Kleinen zu vater- und mütterlosen Wesen machte. Du sahst in mein Herz. Der Wille war gut und fromm, wie eines Kindes Herz immer ist; muß ich so früh die Erfahrung und so schrecklich erkaufen, daß der beste Wille oft zum Verderben führt?“ — Ihre Hände falteten sich. — Vater, vergib mir meine Schuld, wie ich ihm vergeben habe, der mich dazu veranlaßt und gib mir Gelegenheit, durch Wohlthat zu vergelten, was Vergeltung sühnen kann. —

(Fortsetzung folgt.)

**Kleider-Ingenteure.**

Mehrere Schneider in Paris messen den Leuten nicht mehr die Kleider mit ihrem Papiermaße am Leibe an; sie stellen sich mehrere Schritte weit von ihnen, setzen ihren Meßstich vor sich und nehmen so das Maß. Diese lassen sich aber auch nicht mehr Schneider nennen, sondern haben auf ihrem Schilder die Ueberschrift: „Kleider-Ingenteure!“

**Das Blumenbeet.**

(Arithmetisches Räthsel.)  
In einem Garten sah ich Blumen steh'n,  
Auf einem runden Beete voll und schön;  
Gepflanzt von eines treuen Gärtners Hand,  
Hier lieblich eine bei der andern stand.  
Reykoyen vierzehn mehr als Tausend schön,  
Und acht mehr Lilien als die Letztern steh'n;  
Doch wenn man Lilien einunddreißig nimmt,  
Der Rest die Zahl der Nelken dir bestimmt.  
Und schließest zum Verständnis sag' ich dir:  
Die Letztern nicht, die andern nur abbie!  
Um einundzwanzig mehr die Summe hat  
Als von der Nelken Anzahl das Quadrat. —  
Nun sag', wenn Du im Rechnen so gewandt,  
Wie viele Blumen ich im Garten fand:  
In welcher Anzahl dort beisammen steh'n  
Reykoyen, Lilien, Nelken, Tausend schön?

Auslösung des Charade in No. 82.  
A m e i s e.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 2 fr.

No. 85.

Dienstag den 20. Oktober

1868

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf. **Reibzündhölzchen betreffend.**  
Das Oberamt hat die Wahrnehmung gemacht, daß von den Kaufleuten in hiesiger Stadt Reibzündhölzchen an die Käufer in Papierpaketen, anstatt in den durch die Minist.-Verfügung vom 23. Dezember 1852, Reg.-Blatt von 1853, S. 7 u. 9, zugelassenen Behältern von starkem Material (also mindestens von gehobrem Holz) abgegeben werden, indem sich die Verkäufer nicht die Mühe gehobrem Holz) welche die Käufer mitbringen, zu besorgen.

Man will deshalb diese Art des Detail-Verkaufs von Reibzündhölzchen, als den bestehenden Vorschriften zuwiderlaufend, für den ganzen Oberamtsbezirk hienit abbestellt und den Kaufleuten und Händlern den Verkauf von Reibzündhölzchen in Paketen von Papier oder von schwachem (gehobeltem) Holz unter Strafanordnung untersagt haben. Die Schultheißenämter haben Vorstehendes den betreffenden Verkäufern besonders zu eröffnen und unter geeigneter Instruktion des Polizeipersonals die Einhaltung dieser Vorschriften streng zu überwachen.  
Den 6. Oktober 1868.

K. Oberamt. Z a i s.

Schorndorf. **Einführung der Rekruten.**

Die Rekruten der diesjährigen Aushebung haben laut Erlasses des K. Ober-Rekrutirungsraths vom 13. Oktober am Dienstag den 3. November Morgens 7 1/2 Uhr in Ulm einzutreffen, um dort an das K. Ste Infanterie-Regiment übergeben zu werden. Dieselben haben sich deshalb am

Montag den 2. November Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause hier zu Aufnahme der Stammlisten bei Vermeidung von Ungehorsams-Strafen einzufinden, wobei noch besonders merkt wird, daß laut Anordnung des K. Kriegs-Ministeriums Rekruten, welche sich vom Transport entfernen, oder wegen angeblüher Krankheit erst später einrücken, ohne diese durch ein oberamtsärztliches Zeugniß nachweisen zu können, der Reiteret zugetheilt werden sollen. Die Schultheißenämter haben unter Zugrundlegung ihrer Rekrutirunglisten Vorstehendes den betreffenden Rekruten urkundlich zu eröffnen und Eröffnungsurkunden nebst — über jeden Rekruten besonders auszustellenden — Vorstrafenzeugnissen umgehend hieher vorzulegen. Die Contingentsliste schließt mit der Loos-Nummer 98. (Staats-Anzeiger 184.)  
Den 19. Oktober 1868.

K. Oberamt. Z a i s.

**Besetzung einer Kaminsfeger-Stelle.**

Durch den Tod des Kaminsfegers Rau ist die Stelle eines Kaminsfegers für den dritten Distrikt des hiesigen Oberamtsbezirks in Erledigung gekommen. Für den Fall nun, daß dieser Distrikt nicht aufgehoben und den 2 andern Distrikten zugetheilt wird, sowie für den weiteren Fall, daß derselbe nicht der Wittve des verstorbenen Kaminsfegers Rau unter der Bedingung der Bestellung eines tüchtigen Werkführers überlassen bleibt, wird eine Wiederbesetzung durch Wahl eines tüchtigen Sachverständigen von Seiten der Amtsversammlung in der nächst bevorstehenden Sitzung vorgenommen werden. Etwas weitere Bewerber um diese Stelle werden daher auf diesem Wege veranlaßt, ihre Gesuche für den eintretenden Fall mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen 8 Tagen einzureichen.  
Schorndorf, den 19. Oktober 1868.

K. Oberamt. Z a i s.

**Die Bezirks-Schul-Versammlung**

soll Montag den 26. Oktober in Schorndorf von Morgens präcis 10 Uhr an auf dem Rathhause gehalten und dabei außer dem Uebersichtsbericht die Frage des Schulzwangs, das leise Reden und Antworten der Kinder und der Normallehrplan im Verhältnis zum Bezirkslehrplan besprochen werden. Es sind dazu außer den Herrn Bezirksbeamten, Geistlichen, Lehrern und Ortsschulrats-Mitgliedern auch sonstige Freunde des Schulwesens eingeladen. Der Verhandlung wird um 9 Uhr eine musikalische Aufführung in der Kirche vorangehen.  
Bez.-Sch.-Insp. Pfr. Zeller.

Schorndorf. **Zu verkaufen:**

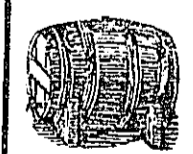
ein Kuh zum Schlachten tauglich, ein 1 1/2-jähriges sehr schönes Kind Schweizer Race, zur Nachzucht.  
Joh. Clemens.

Schorndorf. **Bei Unterzeichnetem ist fortwährend junges fettes Mast-Sammelfleisch**

zu haben, das Pfund zu 9 fr.  
Heinrich Walch.

Schorndorf. **Nach Vorschrift linirte Schreibhefte**

in allen Nummern, bei Abnahme von Duzenden außerordentlich billig, empfiehlt Buchbinder **Cuehner.**



Ein neues **Oval-Faß,**

10 Eimer, ganz stark im Holz, und gut in Eisen gebunden, hat noch billig zu verkaufen. Wer — sagt die Redaktion.

Einem bereits noch neuen **OvalOfen** hat zu verkaufen  
Schneider Erb.

### Schorndorf. Güter-Verkauf.

Jacob Schlotterbeck, vormaliger Ochsenwirth dahier, hat sich entschlossen, nachstehende Güterstücke im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

P.-N. 2141	— 2	Morgen 30,4	Ruthen Acker in der obern Straße,	
— 2250	— 1	" 9,7	"	daselbst,
— 2234	— 1 3/8	" 42,1	"	daselbst,
— 2235	— 5/8	" 44,0	"	daselbst,
— 2102	— 1 3/8	" 4,0	"	im Hegnau,
— 1176	— 1 2/8	" 25,7	"	im Bruder,
— 1350	— 4/8	" 4,7	"	im Hof,
— 929				
— u. 893	— 1	" 6,8	"	im Frankendobel,
— 4				
— 3036	— 1	" 5,6	"	im Sünden,
— 4853	— 3/8	" 34,2	"	im Holzberg,
— 1				
— 3182	— 3/8	" 18,8	"	Acker u. Baumwiese im Zeiber,
— 3483	— 5/8	" 12,2	"	Weinberg und Baumacker im
— 3485				Wolfsgarten,
— 1845	— 1	" 5,6	"	Wiesen im Konnenberg,
— 2524	— 5/8	" 24,5	"	Wiesen im Hammerschlag,
— 934	— 5/8	" 47,9	"	dto. im Frankendobel,
— 3959	— 3/8	" 34,3	"	dto. im Steinwasen,
— 2779	— 1 1/8	" 38,3	"	dto. in der Altlachen,
— 2780	— 1 1/8	" 38,3	"	dto. in der Altlachen,
— 1832	— 3/8	" 10,9	"	dto. im Konnenberg.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am

**Montag den 26. Oktober**

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1868.

Stadtschultheißenamt.  
F r a s c h.

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Oktober 1868	59,450,000 Thl.
Effectiver Fonds am 1. Oktober 1868	15,230,000 "
Jahreserinnahme pr. 1867	2,608,095 "
Dividende der Versicherten im Jahre 1868	36 Proz.
1869	39 Proz.

Diese "Anstalt" gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch

Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.

Ferd. Thumm sen. in Baunang.

Franz v. Auer in Gmünd.

Oberamtspfleger Wagenau in Göppingen.

### Esslingen.

Wollene Tybets, Rips, Zanellas, Wollene Tybet, farbig und schwarz, à 24 fr. per Elle und höher, Gedruckte Wollene Tybets, à 12 fr per Elle und höher, bei

**Joseph Heiden jr.**

innere Neckarbrücke Nr. 11.

Esslingen.

Schorndorf.  
Von heute an schenke ich guten  
**neuen Wein**  
aus, die Maas 24 fr.,  
Gottlieb Schwegler, Metzger.

Schorndorf.  
Unser Häuschen in dem vormaligen  
Oberamtsrichter von Arnold'schen  
Weinberg im Störer, verkaufen  
wir mit oder ohne Steine auf den Ab-  
bruch,  
**Mittwoch den 21. Oktober**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Platz.

G. Riedel und  
Joh. Mayerle.

Schorndorf.  
Unterzeichneter verfertigt  
**Vogelkäfige**  
verschiedener Facen, dauerhaft und zu  
billigen Preisen.

David Eisenbraun  
in der Verwaltung.

12 Hegelohle.  
Der Unterzeichnete verkauft wegen dem  
Tode seines Sohnes einen ganz neuen  
**Schreinerhandwerkszeug,**  
worunter eine noch neue Hobelbank.  
Kaufsliebhaber werden auf Mittwoch  
den 28. Oktober eingeladen.  
J. Specht, Bauer.

12 Hebsack.  
**120 fl. Pfleggeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit  
sogleich auszuleihen.  
J. Reiniger.

Göppingen.  
Einem geehrten Publikum zeige ich  
hiermit an, daß Herr Messerschmid Sigel  
in Schorndorf jederzeit bereit sein  
wird **Feilen zum Aufhauen** in  
Empfang zu nehmen.  
Achtungsvoll  
Fried. Mölsch, Feilenhauer  
aus Göppingen.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh.-  
Hofraths und Universitäts-Professors Dr.  
Harless in Bonn gefertigten  
**Stollwerth'schen Brant-Bonbons**  
sind à 14 fr. per Packet echt zu haben  
in **Schorndorf bei Johs. Weil,**  
in **Geradstetten bei Carl**  
**Palmer, in Winterbach bei**  
**J. F. Blinzig.**

### Esslingen.

# Herbst-Ausverkauf.

Von heute an beginnt wieder mein **Herbst-Ausverkauf.**  
Dabei erlaube ich mir hauptsächlich zu nennen:  
Stoffe für Rodonden, Paletots, Jacken & Mäntel,  
worunter

Schwarze Tricots 3/4 breit, à fl. 1. 18 fr. pr. Elle u. höher,  
Belours in allen Farben 3/4 breit à fl. 1. 24 fr. pr. Elle  
und höher,

Schwarze Double 3/4 breit à fl. 1. 48 fr. pr. Elle u. höher,  
Natine 3/4 " à fl. 1. 36 fr. " " " "

Sealteen 3/4 " à fl. 1. 36 fr. " " " "

Burking 3/4 " à fl. 1. 36 fr. " " " "

Schwarze Halbtuche 3/4 " à fl. 1. 12 fr. " " " "

Wollene Flanelle carirt und gestreift 3/4 breit 45 fr. pr. Elle,

Abgepaßte Wollene Unterröcke à fl. 2. 30 fr. pr. Stück,

Lana 3/4 breit, halbwollen à 9 fr. pr. Elle,

Wollene Flanelle, 3/8 breit, à 24 fr.

Durch Neubau meiner Magazine und Vergrößerung meines  
Lagers, schmeichle ich mir, im Stande zu sein, den Wünschen  
meiner geehrten Abnehmer entsprechen zu können, und bitte  
daher um gütigen Besuch.

**Joseph Heiden jr.**

innere Neckarbrücke Nr. 11.

### Esslingen.

# Baumwollen-Waaren.

Die bekanntsten und beliebtesten Sorten  
Baumwoll-Tuche in schwerer Qualität à 10 fr. u. 12 fr.  
pr. Elle,

Schirtings . . . . . à 9 fr., 10 fr. u. 12 fr. pr. Elle,

Piqués, Weiß . . . . . à 12 fr.

Zenglen 3/4 . . . . . à 10 fr.

3/4 rosa lila u. Mode-Bize, ächtfarbig à 10 fr. u. 12 fr. " "

Zenglen 5/4 . . . . . à 13 fr. und höher " "

Farbige Piqué-Bize, 3/4 breit, à 14 fr. u. 16 fr. " "

Weisse Satteen 11/8 . . . . . à 13 fr. u. 14 fr. " "

Baumwoll-Wiber . . . . . à 10 fr. " "

sind in großer Auswahl vorrätzig bei

**Joseph Heiden jr.**  
innere Neckarbrücke Nr. 11  
Esslingen.

Schorndorf.  
**Kleine Erdbirnen**  
Krieg, Bäcker.

Schorndorf.  
Gottlieb Schempp, Tagelöhner ver-  
kauft ein Wiesenland, 1 1/2 Bril. im Meß,  
bei der äußern Delmühle.

**Neueste Erfindung!**  
Die von Sr. Maj. dem Kaiser von  
Oesterreich laut Reskript Nr. 15024  
mit einem Patent bevorzugte  
auschl. priv.

### Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für Tischler,  
Drechsler und Holzarbeiter zum  
Fertigmachen von neuen Möbeln,  
und für Private zc. zum Aufpoliren  
von alten und abgestandenen, oder  
solchen Möbeln, wo das Del  
hervortritt. — Durch diese Compo-  
sition wird das zertraubende und koststie-  
rige Polirtreiben von neuen Möbeln durch  
Spiritus gänzlich beseitigt, da durch  
Anwendung einiger Tropfen in  
wenigen Minuten ein Tisch oder  
Kasten fertig polirt ist, und kann  
bei einem mit dieser Composition polirten  
Gegenstand das Del nie hervor-  
treten. Die Anwendung  
ist höchst einfach, das Re-  
sultat überraschend. Alte  
und abgestandene Möbel können  
durch einfaches Reiben mittelst eines  
befeuchteten Leinwandlappens überpo-  
lirt werden und erhalten einen Hoch-  
glanz, welcher durch das Poliren mit  
Spiritus nie erzielt werden kann. —  
Mit einem Fläschchen dieser  
Composition kann man ohne  
Beihilfe des Tischlers in eini-  
gen Stunden eine complete  
Zimmereinrichtung renoviren.

Haupt-Versendungs-Depôt en-gros et  
en-détail bei Friedrich Müller,  
kaiserl. königl. Privilegiums-Inhaber,  
in Wien, Gumpendorf, Girtelgasse Nr. 8,  
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten,  
und gegen Einsendung des Betrages  
(da bei Versendungen nach dem Auslande  
Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend  
effectuirt werden.  
Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr.  
1 Duz. Flacons 4/2 Thlr.

Weniger wie 2 Flacons können  
nicht versendet werden.

**Aviso!!!** Man bitte diese Annonce nicht  
unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger An-  
wendung dieser Composition solche Vortheile er-  
zielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des  
Polirens bald ganz dieser neuen praktischen  
und billigen Erfindung weichen muß, so  
ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen  
Proberversuch davon zu überzeugen, und weisen  
wir auf das veröffentlichte Zeugnis eines der  
ersten wissenschaftlichen Kapacitäten Deutschlands,  
sowie auf die Resultate, welche in Oesterreich  
durch die Politur-Composition erzielt wurden, hin.  
Gleichzeitig wird auf die neu ermäßigten Fracht-  
tarife aufmerksam gemacht, durch welche die  
Frachtpreise bedeutend reduziert wurd. Es  
wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen, ein Be-  
trag gleich mitzusenden, da Versendungen nach  
dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvor-  
schuß hier nicht angenommen werden.

**Zeugnis:** Sehr geehrter Herr! Vor  
einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Poli-  
tur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe  
einer chemischen Analyse ihrer Bestandtheile zu  
unterziehen. Ich habe diese Probe einer genaueren  
sowohl qualitativen als quantitativen Analyse un-  
terworfen u. deren zweckmäßige Zusammensetzung  
wählig für gut befunden, u. c. Ihr ergebener  
Dr. W e r n e r,  
Direktor des polytechn. Instituts in Breslau.

# Eßlingen. Mode-Waaren.

Das Neueste was diese Saison bietet, ist bereits bei mir vorrätig. Dabei mache hauptsächlich auf eine große Parthie gestreifte & faconirte Mohairs, Liezey & Nickerbocker aufmerksam, welche zu den billigen Preisen von 16 kr., 18 kr. und 20 kr. pr. Elle abgegeben werden.

Ebenso gestreifte wollene Unterrock-Stoffe in schwarz und weiß, à 18 kr. und 20 kr. pr. Elle.

**Joseph Heiden jr.**  
innere Neckarbrücke Nr. 11.  
Eßlingen.

Eßlingen.  
10 Stück neue 1/2-eimrige Fässer  
verkauft billigt  
Friedrich Kauffmann.  
22

**Verschiedenes.**  
**Mün.** 15. Okt. Wie wir so eben hören, ist bei der heute begonnenen Ziehung der Münsterbaulotterie der höchste Treffer mit 20,000 fl. nach Geislingen, der 2te Gewinn mit 10,000 fl. nach Nürnberg und ein weiterer Gewinn mit 5000 fl. nach Isny gefallen. (N. 3.)

**Brüssel.** 15. Okt. Sieben Aerzte haben sich dahin ausgesprochen, daß der Zustand des Kronprinzen zwar noch immer ein sehr bedenklicher, aber doch eine Besserung desselben seit der Consultation vom 13. August ersichtlich sei.

**Paris.** 15. Okt. Das „Memorial Diplomatique“ versichert, daß nächsten 30,000 französische Soldaten einen halbjährigen Urlaub erhalten werden, ähnliche Reductionen werden in der Marine stattfinden. Gegenwärtig sind den bloß 354,000 Mann unter den Waffen.

**London.** 14. Okt. Ein Madrider Correspondent des „Telegraph“ gibt eine interessante Schilderung einer Scene zwischen Prim und dem Böbel. Man wollte ihm am 10. d. Mts. Abends eine gekaufte Serenade bringen und zog vor seinem Hause auf, als Prim heraustrat und der Menge gerade heraus erklärte, nach der schmachvollen Scene vom vorhergehenden Tage (dem Angriff auf Gonzales Bravo's Sekretär) würde er keine Serenade annehmen. Das seien unnütze Anerkennungsbeweise. Es gebe tausend bessere Wege, ihm dergleichen zu erweisen. Sie sollten lieber nach Hause gehen und ins Bett kriechen, anstatt die Nachtzeit für sinnlose Ovationen zu vergeuden und sich so für die Arbeit am nächsten Tage unfähig zu machen. Nach diesen Worten kehrte sich Prim kurz um und ließ den Haufen in Verblüfftheit draußen stehen. Aber bald sammelte sich der Sturm und wohl eine halbe Stunde lang hörte man nichts als den hellenden Schrei: „Muero! Muero! Muerte

al Prim!“ Dieselben Stimmen wurden heiser in Verwünschungen, welche sich gestern noch in Lobpreisungen überboten hatten.

**Songkong,** (China) 4. Sept. Nach einer Meldung aus Japan wählte die nördliche Partei einen eigenen Mikado (Papst), so daß sich jetzt zwei rivalisirende Mikados gegenüberstehen. (Die einheimischen Christen wurden zu mehrjähriger Zwangsarbeit verurtheilt.)

**Kalkutta,** (Ostindien) 21. Sept. Einem Gerüchte zufolge haben die Russen die Stadt Garschi (südlich von Buchara) besetzt.

**Angelique.**  
Erzählung aus dem Leben von G. Franke.  
(Fortsetzung.)

Die sich öffnende Thür weckte sie aus dem frommen Gebete, dem sie sich mit solcher Inbrunst hingeegeben hatte, daß die Seele dem Irdischen entschwunden schien.

Gottfried Seibold trat herein. Angelique erhob das Haupt. Sie wollte reden. Aber als sie die bleichen, gefurchten Wangen wieder erblickte, dies ehrwürdige schuldlos gemarterte graue Haupt, das damals noch dunkel und glänzend war, die trostlos in einander geschlagenen Hände, den scheuen Blick, den die Scham zu Boden drückte, da war sie keines Wortes mächtig. Ihr Herz bebte, ihre Pulse klopfen, konvulsivisch zog es sie zu den Füßen des Mätyrers und vor ihm niederstürzend schrie sie: „Vergebung!“

Seibold, von dem Tone aufgeschreckt, die Gestalt vor sich erblickend, erwachte auf einmal aus seinem Traume. Die Erinnerung an die schöne, glückliche Vergangenheit durchzuckte seine Seele; er wußte nicht, wie ihm geschah. Beide Hände griffen unwillkürlich hinab, erfaßten das gebeugte Haupt der Gestalt, erhoben es, und kaum die Züge erblickend, riß er sie gewaltig empor, und rief unter Lachen und Weinen:

„Engel! Engel einer schönen Vergangenheit, bist Du mir endlich wieder erschienen?! — O, nun lasse ich Dich nicht mehr, Du mußt bei mir bleiben; Deine Nähe bringt Segen! O nun kann noch Alles gut werden!“

Der Mann hielt sie fest umschlungen. — Heiße Thränen fielen aus ihren Augen auf seine Wangen herab, mischten sich dort mit den Thränen und feierten jenes Vereinigungs-, jenes Veröhnungsfest, dessen nur reine Seelen fähig sind.

„Ich war Euer böser Engel, meine Nähe brachte Fluch!“ sprach Angelique nach einer Pause. „Ich war es, die Euch in's Verderben stürzte.“

Seibold öffnete plötzlich die um sie geschlungenen Arme und starrte sie entsetzt und sprachlos an.

„Verdamme mich nicht ungehört,“ flehte Angelique mit einem Tone, dem zu widerstehen unmöglich war. Und nun legte sie ihm ein offenes Bekenntniß ab und theilte ihm ihre Absicht mit, wie sie für seine und der Seinigen Zukunft Sorge zu tragen gesonnen sei, wie ihr ganzes Leben fortan nur ihm gehören solle. „Eure Vergebung,“ schloß sie, „ist es allein, die mir die Ruhe, den Frieden meines früh verzweifelten Daseins wieder geben kann — Vater, o Vater, versage sie einer Tochter nicht, die sich hier in Verzweiflung reuevoll zu Deinen Füßen windet!“ Sie war wieder vor ihm auf die Knie gesunken.

Seibold hatte zitternd zugehört. — Dies aufrichtige Bekenntniß, diese unlängbare Reue einer unbedacht begangenen Schuld, deren Folgen für ihn und die Seinigen so jähretlich wurden, hatten schnell jeden Gedanken an Haß gegen den Urheber derselben im Herzen des ehrlichen, einfachen Mannes erlösch. Er zog sie mit beiden Händen empor.

(Fortsetzung folgt.)

## Fruchtpreise.

Winnenden am 15. October 1868.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	4	29	4	21	4	16
Dinkel	3	58	3	55	3	53
Haber	2	40	2	36	2	30
Weizen 1 Stmri	1	12	1	6	1	4
Gerste	1	36	1	32	—	—
Roggen	2	12	2	6	—	—
Ackerbohnen	1	36	1	30	1	24
Weißkorn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Pinfen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und besetzt von G. W. D. v. ...

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 kr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 86. Samstag den 24. October 1868.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf. **Gebäude-Einschätzung.**  
Diesenigen Orts-Vorsteher, welche mit Erstattung der auf den 15. Okt. verfallenen Berichte über die jährliche Durchgebung der Gebäude-Brandversicherungs-Cataster im Rückstand sind, werden an deren baldige Einsendung erinnert.  
Den 22. October 1868.

K. Oberamt. Jais.

## Schorndorf.

An der Stelle des verstorbenen Carl Dehlinger von hier wurde der Schneider David Strahlen von hier als Agent der **Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft des deutschen Rhönir** für den Oberamts-Bezirk Schorndorf bestätigt.  
Den 23. October 1868.

Kgl. Oberamt. Jais.

Revier Geradstetten.  
**Dienstag den 27. l. Mts.**  
Abends 4 Uhr

wird im Forsthaus dahier ein Registraturkasten im Aufreich verkauft, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.  
Geradstetten, 20. Okt. 1868.  
K. Revieramt.  
Rau.

Revier Thomashardt.  
**Am Freitag den 30. d. Mts.**  
Vormittags 9 Uhr

werden die Holzhauerlohn-Aktorde pro 1869 auf der hiesigen Revieramtskanzlei abgeschlossen.  
Thomashardt, 22. Okt. 1868.  
K. Revieramt.  
Keller.

## Schorndorf. Post-Sache.

Der Buchbinder Paul Kohler ist als weiterer Privat-Verschleißer von Freimarken und Freifouwerten in hiesiger Stadt aufgestellt worden, was hiermit veröffentlicht wird.  
Den 22. October 1868.  
Königl. Postamt.  
Beutter.

## Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Um die Verweisung des Weinberg-Kauffhillings in der Exekutionssache des Heinrich Klingenstein, Weingärtners dahier, fertigen zu können, ergeht an dessen Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

acht Tagen bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden, andernfalls sie keine Berücksichtigung mehr finden.  
Den 22. October 1868.  
Gemeinderath.

## Schorndorf.

Das längst bestehende Verbot des Einzelmähdens von Rindvieh und des Viehhütens durch Kinder wird den Viehbesitzern wieder in Erinnerung gebracht.  
Den 22. October 1868.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

## Schorndorf. Aufstellung eines Inventirers und Taxators.

In Folge des Ablebens des vormaligen Stadtaxators und Taxators Dehlinger ist allhier ein neuer Inventirer und Taxator anzustellen.

Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.  
Den 22. October 1868  
Stadtschultheißenamt  
Frasch.

Schorndorf.  
**Verpackung des Spitalbrennhauses.** Am nächsten Montag den 26. d. Nachmittags 2 Uhr wird das Spitalbrennhaus wiederholt auf dem Rathhaus verpacket werden. Den 22. October 1868.  
Hospitalpflege. Lang.

Nächsten Feiertag den 28. d. wird die Feuerwehr in Pfänderhausen eine Hauptprobe abhalten, wozu die hiesige Feuerwehr freundlichst eingeladen ist.  
Zu einer Besprechung wegen der Zeit des Abgangs werden die Mitglieder der Feuerwehr auf heute Samstag Abends halb 8 Uhr in das Gasthaus zum Däsen eingeladen.  
Eine zahlreiche Theilnahme sämtlicher Abtheilungen wäre aus freundschaftlichen Gründen sehr erwünscht.  
Die Zeit des Abgangs wird im nächsten Amtsblatt bekannt gemacht werden.  
Das Kommando.

## Deutsche Partei.

Beginn der regelmäßigen Versammlungen. Heute Abend 8 Uhr im Lamm.

## Schorndorf. Ulmer Münsterbaulotterie.

Bei der am 15. d. Mts. stattgefundenen Ziehung fielen in meine Collecte auf No. 35,478, 35,488, 35,642, 35,729, 35,938, 134,353, 249,891, 269,683, 282,635, 282,649.  
Carl Veil.

## Schorndorf. Schöne Tisch- & Hänge-Lampen.

von 1 fl. 12 kr. an, empfiehlt unter Garantie.  
Flaschner Wörle.